

Hs. 526

siehe: Fragmente (S. 146)

Hs. 527,1

siehe: Fragmente (S. 147)

Hs. 528–Hs. 531

siehe: Fragmente (S. 147–149)

Hs. 532,3–Hs. 532,5

siehe: Fragmente (S. 149–151)

Hs. 533,1–Hs. 533,3

siehe: Fragmente (S. 151f.)

Hs. 560

siehe: Fragmente (S. 152f.)

Hs. 590

siehe: Fragmente (S. 153)

Hs. 591

siehe: Fragmente (S. 153f.)

Hs. 674

Heinrich von St. Gallen (?) · Mystische Texte

Papier · 141 Bl. · 16 × 11 · Augustinerchorfrauenstift Klingental in Basel · um 1497–1500

Bl. 84 und 97–105 durch Tintenfraß beschädigt, Textverlust · 14 IV¹¹² + (IV + 1)¹²¹ + 2 IV¹³⁷ + (1 + I + 1)¹⁴¹ · rote Lagenzählung XXVIII–XLV (1^r–138^r), jeweils auf der 1. Seite unten rechts, selten durchschnitten; Reklamanten · Schriftraum 9,5–10 × 6,5 · 18 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert; vereinzelt Platz für Anfangsbuchstaben leer geblieben, Repräsentanten; Lombarden z. T. mit einfachem grünem (135^r blauem und schwarzem) Fleuronné verziert; 1^r 4zeilige rot/grün ornamental gespaltene Lombarde mit rotem und blauem Fleuronné, das in einen J-Stab ausläuft · Leinenbd des 19. Jhs mit Rückentitel in Goldpressung; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1497–1500. Nach einer Femininform 136^v für Frauen bestimmt. Die Schreiberin und Vorbesitzerin ist genannt 141^v unten: *S. Margred von Ampringen ist dis büch*. Margaretha von Ampringen war Nonne im Augustinerchorfrauenstift Klingental in Klein-Basel. In ihrem Nachlaß, der 1555 inventarisiert wurde, befanden sich u. a. 27 Bücher. Siehe SMAH 10 (1964) 105f. Nach SMAH 12 (1971) 52 Anm. 260 ist die Schrift von Hs. 674 dem Schrifttypus des Klarissenklosters Gnadental in Basel recht nahe stehend · die Hs. war nach dem ZETTELKATALOG und einer Bleistiftnotiz am unteren Rand von 1^r bis ins 19. Jh. angebunden an die Inkunabeln GW 4168 und GW 4386 (Signatur: Ink. K 3484, ad). Die Lagenzählung schließt an die der Inkunabeln an. GW 4168 enthält 202^v eine handschriftliche Notiz und einen Besitzvermerk von Margret von Ampringen. GW 4386 (ursprünglich vor-, jetzt nachgebunden) enthält auf dem Titelblatt folgenden Besitzvermerk, 16. Jh.: »Sch[wester] Anna Elisabeth Brosingrin von Sternbergen zu S. Agneten« (Freiburger Dominikanerinnenkloster St. Agnes). Näheres zum Ganzen s. SACK Nr. 602.

Mundart: oberrheinisch (südliches Oberrheingebiet).

1^r–97^r HEINRICH VON ST. GALLEN (?): PASSIONSTRAKTAT. »*Dis ist der passion von dem liden und sterben unsers lieben herren Jhesu Christi*« *Do Christus XXXIII jor alt ward do zoch er von Galilea gegen Jerusalem und wunn dz alles ir gemût ir sel und lib volfrôiden wz und ewiklich ist*. Ohne Prolog. Eine Variante des Typus B. Siehe K. RUH, Der Passionstraktat des Heinrich von St. Gallen. Phil. Diss. Zürich (1940) CII f. (dort S. XVI vorliegende Hs. genannt). Näheres zu Überlieferung, Drucken und Verfasserfrage s. VL² 3, 739–742.

97^r–140^r MYSTISCHE TEXTE.

a) (97^r–105^v) EXEMPEL zur Betrachtung des Leidens Christi. ¹*Einer andechtigen sel erschein ze (met)in zit der getrűw vatter und trůster unser herr Jhesus Christus in der form als er verurteilt ward ...* ²(101^r) *Ein gűt můnsch hete gern gewiřte unsers herren betrachtung die er uff dem oliberg hette ...* Zwei Varianten dazu s. E. LANGEN, Eine neue Quelle für die Kenntnis des mystischen Lebens im Kloster Pillenreuth. Phil. Diss. Heidelberg (1960) 72–74. ³(103^r) *Ein gűt můnsch wz in betrachtung und gedochte wie gar pinlich got sin vient weren zesechende ...* ⁴*Zwůlf herte kapitel gab got der himelschel vatter (103^v) sin sun und sprach: ...* ⁵(105^r) *Ein gűt můnsch begert von unserem herren got was wirken des were von dem palmtag untz an den ostertag ...*

b) (105^v–106^r) EXEMPEL von den 60 Leidensstunden Mariens. *Ein gűt můnsch dz begert unser lieben frůwen zedienen in irem leyde ...–... do ich min liebes kind sűcht mit betrűbten hertzen.*

c) (106^r–119^r) GEBETE zu den 29 innerlichen Leiden Christi. *O minneklicher herr Jhesu Christe ich sag dir gnod und danck und betten dich an in dem űbertreffenlichen grossen (106^v) innerlichen liden dz din edle sel leid ...–... noch dinem allerliepsten willen und miner sel selikeit. Amen.*

d) (119^r–126^v) GEBETE vom Mitleiden Christi. ¹*Dis ist das getrűw mittliden ...* (119^v) *Erbarmhertziger got min lieber herr Jhesu Christe ich sag dir gnod und danck und ermanen dich dines sunderlichen grossen mitlidens dz du hast gehebt zű dem ersten mit diner lieben műtter ...* ²(123^r) *Ich manen dich oűch und dancken dir lieber herr des grossen innerlichen mitlidens dz din heilig hertz und din edle sel hat mit allen dinen ... lieben jungeren ... sunderlich din getrűwe liebhaberin Maria Magdalena ...*

e) (126^v–130^r) VON DEN 5 MINNEZEICHEN CHRISTI. *űVon den fűnf minnzeichen ...* (127^r) *Zű dem ersten vall innerlich in betrachtung fűr den brunnen aller gűtti ...–... und genzlich lebe nun und iemer on ende. Amen.*

f) (130^r–137^r) KOMMUNIONGEBETE. ¹*Dise VII stűcklin machtu fűr dich nemen in betrachtung oder in gebetes wis so du zű dem heiligen sacrament gost ...* *űDz erst* *O herr almechtiger ewiger got ich din arme sűndige creatur neig und truck mich in die min ...* ²(134^v) *űDise nochgonden VI gebet ...* (135^r) ... *űDz erst* *Herr Jhesu Christe ich neig mich unwissende alles gűttes ...*

g) (137^r–140^r) SPRÜCHE UND DICTA. ¹*Unser herr sprach zű einem gűtten můnschen dise trůstlichen wort dz du nit weist dz wis aber ich ...* ²(138^r) *Sant Bernhart spricht: Du solt fűr wor wissen: Es ist in dem ewigen rot gottes angesesehen ...* ³(138^v) *Unser herr spricht: můnsch wiltu nit von minem leben und noch minem liden bedenken ...* ⁴(139^v) *Unser herr sprach dise wort zű einem gűten můnschen: so du je ermer bist je glicher du mir bist ...* ⁵*Sant Augustinus spricht von einer got minnenden sel dz si got zwinget ...* ⁶(140^r) *Sant Bernhart spricht: die unwillige gehorsame bringet keinen lon sunder burde und arbeit. – 140^v–141^v (außer Besitzvermerk 141^v) leer. – 141^v aufgeklebt ein Bl. Papier mit einem Inhaltsverzeichnis des 19. Jhs.*